

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 54 (1967)
Heft: 12: Beiträge zur Unterrichtsfilm-Besprechung

Rubrik: Aktion Burundi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vertreten sind, sowie der Arbeit in weiteren Gremien fanden verdiente Beachtung. Zwei Referate vervollständigten das Programm des ersten Tages. Vorerst sprach P. J. Weber, Altdorf, über die geschichtliche Entwicklung des Gymnasiums im Kanton Uri. Seine Ausführungen reichten bis Mitte des 13. Jahrhunderts zurück und berichteten unter anderem über die alte Lateinschule und die Kantonsschule, welche schließlich das heutige Kollegium erstehen ließen. Beachtung fand das Referat von Rektor Wenk, Basel, der über die Weiterbildung der Gymnasiallehrer sprach. Er trat hierin besonders auf die zu gründende Koordination und für den nationalen Fonds zur Finanzierung der Weiterbildungsbestrebungen ein. Er berichtete auch über die Vorbereitungsarbeiten der kommenden Studienwoche, welche in Genf stattfinden soll. Weitere wichtige Punkte in seinen Ausführungen galten der Vorbereitung von Schaffungen einheitlicher Lehrmittel, Hilfe bei der Organisation von Weiterbildungskursen der Fachvereine in Zusammenarbeit mit Hochschuldozenten, aktive Information über Fragen des Unterrichtes, Anregung und Unterstützung für die während eines Sabbatjahres in Angriff zu nehmenden Arbeiten der Beurlaubten. Wie der Referent betonte, wird der Ruf nach Koordination der schweizerischen Mittelschulen immer lauter. Leider fehlt den sich redlich Bemühenden oft die Sachkenntnis. Gelingt es den Gymnasiallehrern, die Weiterbildung zu intensivieren, so leisten sie den wertvollsten Beitrag zur Koordination, nämlich zur Koordination von innen heraus. Diese erfolgt ohne Zwang, dadurch daß die Lehrer in gemeinsamer Anstrengung versuchen, den von unserer Zeit dem Gymnasium gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Verschiedene Referate im Altdorfer Rathaus bildeten das Programm des zweiten Sitzungstages. Neben Vorträgen der Herren Rudhardt aus Genf und Niykos aus Basel fand das Résumé von Rektor W. Oberle, Basel, über «Eine neue Schule für das mittlere Kader» besondere Aufmerksamkeit. Der Referent trat dabei vor allem für die Schaffung einer Schule ein, welche die bestehende Lücke zwischen Gymnasium und Berufslehre überbrücken soll. Er stellte fest, daß für zahlreiche akademische Berufe der heutige Bildungsweg Volksschule – Berufslehre nicht mehr genügt, so daß für sie teils immer mehr die Maturität gewünscht oder aber verlangt wird, teils die nicht berufliche allgemeine Grundbildung weitgehend als ungenügend empfunden wird. Die neue Schule muß im Sonderfalle auch in Richtung auf die Hochschule oder mindestens auf Fachhochschulen offenstehen, indem sie begabte Schüler, deren Eignung zu einem Studium erst am Ende der Volksschule oder noch später zutage tritt, entweder zum Übertritt ans Gymnasium oder direkt auf die Maturitätsprüfung vorbereitet. Die neue Schule soll den allgemeinbildenden und den berufsvorbereitenden Unterricht nebeneinander vermitteln. Die Lehrziele der neuen Schule liegen zwischen denjenigen des Gymnasiums und denjenigen der Volksschule und der traditionellen Berufslehre.

Nach einer instruktiven Exkursion am Dienstagnachmittag an die Baustellen der N₂ im Urner Reußtal fand sich die Rektorenversammlung am Abend in Andermatt als Gast der Urner Regierung zu einem Nach-

essen ein. Als Vertreter des Regierungsrates war J. Müller, Flüelen, Gewerbedirektor, sowie als Vertreter des Erziehungsrates Dr. Diethelm, Altdorf, anwesend. Eine Gratisfahrt auf den Gurschen und ein Gratistrunk, gestiftet von der LAG, hinterließen bei den Gästen einen nachhaltigen Eindruck über die Gastlichkeit des Urner Winterkurortes.

Der dritte Tag gehörte wieder ganz der Arbeit. Die Rektorenkonferenz befaßte sich im Altdorfer Rathaus neuerdings mit brennenden Problemen. So kam die Koordination der Mittelschulen, das Problem der obligatorischen Wahlfächer und jenes der Klassenlehrer, um die wichtigsten zu erwähnen, zur Behandlung. Es wurde auch beschlossen, diese Angelegenheiten weiterhin systematisch zu besprechen. Mit einem gemeinsamen Bankett fand die Rektorenkonferenz, welche in Altdorf gut aufgehoben war, einen würdigen Abschluß.

-ur.

Reserven für höhere Schulung

Eine bemerkenswerte Umschichtung in der sozialen Herkunft der Schüler hat die Erfassung von Begabtenreserven in Bayern bei den sogenannten weiterführenden Schulen (Gymnasien und Realschulen) eingeleitet. Die Zahl der Arbeiterkinder in den Abschlußklassen der Gymnasien stieg von 6,6 auf 16,6 Prozent, bei den Realschulen sogar auf 32,7 Prozent. Der Anteil der Arbeiter an der Gesamtbevölkerung Bayerns beträgt 44 Prozent. Der Anteil der Kinder von Angestellten betrug in den Abschlußklassen 26,6 Prozent bei einem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent. Die entsprechende Zahl für die bäuerliche Bevölkerung, welche 15 Prozent der Bevölkerung ausmacht, beträgt 4 Prozent.

LPH

Aktion Burundi

Harte Anstrengungen

werden noch nötig sein, um das Ziel unserer Aktion zu erreichen. Trotz sehr erfreulicher Leistungen fehlen doch noch rund zweihunderttausend Franken.

Eine Großoffensive

für den Herbst und Winter ist während der nächsten Wochen zu planen. Gut vorbereitete Aktionen, wie Bäzare, Konzerte, Papier-Sammlungen usw. brachten bisher die besten Erfolge. Wenn in nur zweihundert Ortschaften je ein kleiner Bazar mit einem budgetierten Reingewinn von tausend Franken organisiert wird, so dürfte der Erfolg unserer Aktion gesichert sein.

Auch Welschfreiburg

macht mit. Nach dem prächtigen Erfolg der Aktion in Deutschfreiburg bekundeten die Kolleginnen und Kollegen von Welschfreiburg ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Aktion Burundi. Wir freuen uns darüber und wünschen guten Erfolg!

In Appenzell und Uri

liegen für unsere Aktion stille Reserven. Die beiden Sektionspräsidenten teilten uns mit, daß bis jetzt recht ansehnliche Summen erreicht seien, welche aber noch kräftig aufgerundet werden sollen. Herzlichen Dank für alle Mühe!

Eindeutig die Spitze

hält bis jetzt der Kanton Zug, aus welchem bereits über 70 000 Franken einbezahlt wurden. In einigen Zuger Gemeinden steht die Hauptaktion noch bevor. Doch laden die Zuger Kolleginnen und Kollegen (und mit ihnen die begeisterungsfähigen Seminaristinnen und Seminaristen von Cham, Menzingen und Zug) zum freundschaftlichen Wettbewerb um die Spitenposition ein.

Aktion Burundi — Bewährungsprobe!

Aktionskomitee KLS

Postcheck-Konto 60 - 226 25 (Luzern)

Aktion Burundi Zug

Adresse: Sekretariat Aktion Burundi, 6340 Baar.

Der heutigen Nummer liegt ein Einzahlungsschein bei!

Mitteilungen

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

VORANZEIGE

Die Jahrestagung 1967 wird stattfinden am 11. November 1967 in Zürich (Volkshaus), Helvetiaplatz.

Ferienkurs für italienische Sprache und Kultur auf dem Monte Mario, Rom — Sommer 1967

Veranstaltet von der Katholischen Herz-Jesu-Universität Mailand in den Räumen der Medizinischen Fakultät vom 27. Juli bis 26. August 1967.

Einführungskurs für Ausländer nach Sprachgruppen.

Elementarkurs für Ausländer, ebenfalls nach Sprachgruppen.

Mittlerer Kurs: Systematische Grammatik und Einführung in die Literatur.

Höherer Kurs: Grammatik, Literatur, Kunst.

Sonderkurs: Für Italienischlehrer und Universitätsstudenten.

Handelskurs: Einführung in die Handelssprache und -korrespondenz.

Das *Collegio Giovanni XXIII* (Studentenheim) ist mit der Fakultät verbunden und bietet Unterkunft und gemeinsame Mahlzeiten.

Anschrift für Anfragen und Anmeldungen:

*Segreteria Corsi Estivi per stranieri,
Università Cattolica del Sacro Cuore.
Milano / Italia, Largo A. Gemelli, 1
Tel. 86 55 51*

Berner Schulwarte: Ausstellung «Heimatunterricht»

Dauer: 24. Mai bis und mit 2. September 1967.

Geöffnet: Werktagen von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Sonntag und Montag vormittag geschlossen.

Eintritt frei.

Sing-, Musizier- und Tanzwoche

Vom 7. bis 15. Oktober 1967 findet zum zweiten Male die Fidula Sing-, Musizier- und Tanzwoche im Ferienheim Hupp ob Läufelingen statt. Das Fidula-Team umfaßt wiederum drei erstklassige Fachkräfte aus Deutschland, die den Teilnehmern vieles aus ihrer praktischen Erfahrung weitergeben möchten. — Horst Weber leitet das Singen, Hannes Hepp hält eine Fülle alter und neuer Tänze aus Europa und Amerika bereit und Heinz Lemmermann betreut das Musizieren und bietet eine Einführung in seine Redeschule. Das Programm ist hauptsächlich auf Kindergarten-, Schul- und Jugendgruppenarbeit ausgerichtet, bietet jedoch auch Personen aus andern Berufen viel Freude und Anregung.

Wer sich für diese lehrreiche Herbsttagung interessiert, erhält gerne nähere Auskünfte und ein Programm mit Anmeldeformular durch Hannes Grauwiller, Lehrer, 3431 Schwanden i. E., Tel. (034) 3 65 15.

Aktuelle Schriften in die Hand des Lehrers

1. Paul Hug: «Erziehung zum Beten in der Schule»
Broschiert, Einzelpreis Fr. 1.60

2. Dr. Jäger/Dr. Kunz: «Ökumene in der Schule»
Broschiert, Einzelpreis Fr. 2.—

3. Richard Thalmann: «Christ durch Christus — Tag für Tag». Gebunden, Vorzugspreis Fr. 9.80.

Von 10 Exemplaren an Preisreduktion.

Schriftenverlag KLS, Widenstraße 23, 6317 Oberwil